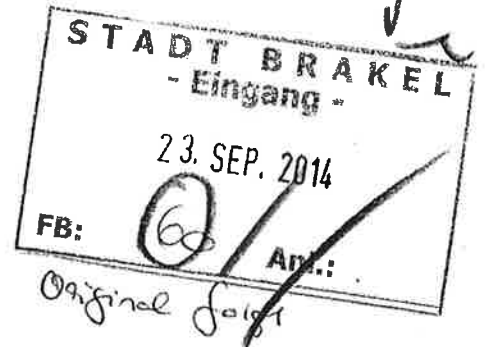


Brakel, den 22.09.2014

*Volge
entworfener*

An den Bürgermeister Hermann Temme
An den Rat der Stadt Brakel
Zur Vorberatung in den Bauausschuss



Antrag zur Ratssitzung Vorberatung im Bauausschuss

Die UWG/CWG Fraktion beantragt folgenden Tagesordnungspunkt auf die Sitzungen der Vorgenannten Ausschüsse zu stellen;

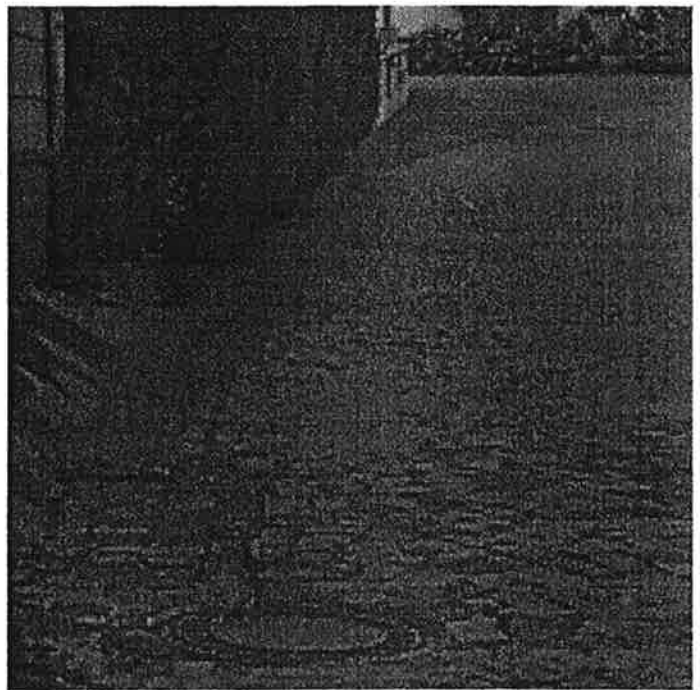
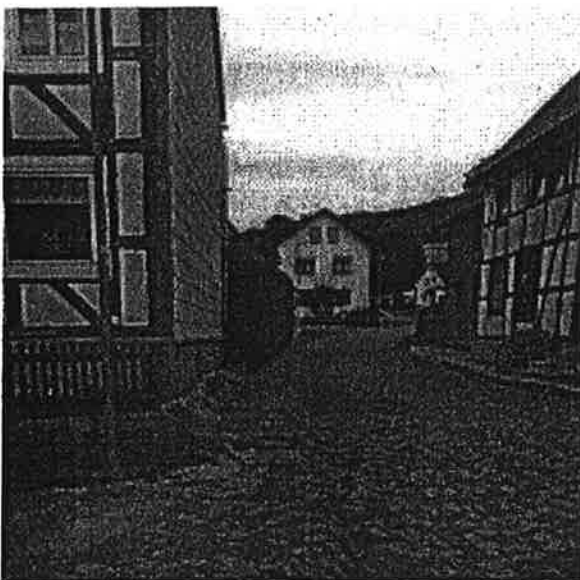
Behinderten-/Seniorengerechte Oberflächengestaltung der Straße Steinbreite im Ortsteil Erkeln ab der Kirche in Richtung Friedhof.

Begründung:

Die derzeitige Pflasterung im oben genannten Bereich mit Kopfsteinpflaster (siehe Fotos im Anhang) ist sowohl für Rollstuhl-als auch Rollatoren nur sehr mühsam zu passieren. Auf einer Länge von gut 25 Metern wäre durch eventuelles Ausgießen der vorhandenen Oberfläche oder Neupflasterung eine deutlich bessere und gefahrlosere Nutzung für Senioren und Behinderte Mitmenschen auf den Weg von der Kirche zum Friedhof möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Tobisch



Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Bezirksausschusses Erkeln am 18.12.2014

60

3. Behinderten-Seniorengerechte Oberflächengestaltung eines Teiles der Straße Steinbreite im Ortsteil Erkeln

Fraktionsvorsitzender UWG/CWG

178/2014
-2020

Die UWG/CWG-Fraktion hat mit Schreiben vom 22.09.2014 den Antrag gestellt, die o.g. Maßnahme auf die Tagesordnung für die kommenden Sitzungen des Bauausschusses sowie des Rates zu setzen.

Hieraufhin hat der Bauausschuss in seiner Sitzung vom 22.10.2014 einstimmig beschlossen, die Angelegenheit zunächst im Bezirksausschuss Erkeln beraten zu lassen, bevor bauliche Aktivitäten begonnen werden.

Der Bezirksausschuss begrüßt **einstimmig** den bereits mit der Verwaltung abgestimmten Vorschlag einen Teil der Oberfläche der Straße „Zur Steinbreite“ behinderten- und seniorenrecht anzulegen.

Dies kann aber nur als kurzfristige Zwischenlösung gedacht sein.

Mit Rücksicht auf den in dieser zentralen Ortslage zu beachtenden optischen Gesamteindruck sollte geprüft werden, ob es nicht sinnvoller und mittelfristig sogar kostengünstiger wäre, das gesamte Kopfsteinpflaster im Fahrbahnbereich durch ein farblich abgestimmtes befahrbares Betonsteinpflaster (z.B. das bei der Dorferneuerung verlegte Pflaster) im Rahmen einer Instandhaltungsmaßnahme zu ersetzen. Die vor den Grundstücken Köring und Welling vorhandene Natursteinrinne sollte erhalten bleiben. Einige Unebenheiten und Setzungen sind zudem auf Kanalbaumaßnahmen zurückzuführen.